

Zusammenfassung der Steuerkreissitzung vom 2. März 2010 in Sonthofen

erstellt von Reinhard Gogl und Josef Rothärmel (Vorsitzende)

Der Steuerkreis des Arbeitskreises Südliches Oberallgäu traf sich am Dienstag, den 02.03.2010 zu seiner 1. Sitzung 2010.

Neben der Vorstellung der neuen Homepage standen unter anderem die Themenbereiche „soziales Lernen“ sowie Beurteilungsbögen für Schülerpraktika auf der Tagesordnung.

Zu Beginn der Veranstaltung verabschiedete der Sprecher der Wirtschaft, Herr Joseph Rothärmel, den bisherigen Sprecher für die Schulen, Herrn Karl-Heinz Giegerich, aus dem Arbeitskreis Südliches Oberallgäu. Herr Giegerich wechselt mit seiner Berufung zum Schulleiter an der Hauptschule Weiler zum Arbeitskreis Westallgäu. Herr Rothärmel würdigte Giegerichs Engagement als Vorsitzender und Sprecher für die Schulen. Herr Giegerich machte bei seiner anschließenden Verabschiedungsrede noch einmal deutlich, dass der Arbeitskreis Schule Wirtschaft in den vergangenen Jahren zunehmend Konkurrenz durch andere Institutionen und Angebote der Wirtschaft erfahren habe. Es sei nicht mehr so wie zu den Gründerjahren, als der Arbeitskreis eine Art Monopolstellung innehatte. Giegerich betonte, dass dadurch die Arbeit im Arbeitskreis nicht leichter geworden sei. Man müsse auch nach neuen Wegen suchen. Lob und Dank sprach auch Schulrat Paul Mögele Herrn Giegerich im Namen des Schulamts Oberallgäu – Lindau und Kempten aus.

Als zweiten Punkt der Veranstaltung stellte der Sprecher für die Schulen, Herr Reinhard Gogl, die neue Homepage vor, die sich unter der Internetadresse www.asw-oa.de erreichen lässt. Über diese sollen aktuelle Informationen aus dem Arbeitskreis veröffentlicht werden, sie soll jedoch auch als Kommunikationsmedium dienen. Als bedeutsam für Betriebe und Schulen wurde vor allem die Rubrik „Betriebspraktikum“ gesehen, unter der ein Kalender mit den Praktikumsterminen der Schulen veröffentlicht ist. Dieser Kalender wird vom Schulamt gepflegt und soll unter anderem dazu dienen, dass die Schulen bei der Planung ihrer Termine Doppelbelegungen vermeiden können. Bezüglich der Homepage wurde auch die Idee geäußert, Informationsmaterial über das Schülerpraktikum zum Download zur Verfügung zu stellen. So seien besonders hinsichtlich versicherungstechnischer Angelegenheiten immer wieder viele Unsicherheiten vorhanden. In diesem Zusammenhang erklärte Herr Jürgen Hero, dass freiwillige Betriebspraktikas von Schülern unter 14 Jahren unbedingt über die Schule laufen müssen, weil nur dadurch eine Absicherung möglich ist. Gogl machte deutlich, dass er bei der Pflege der Homepage auf die Beiträge aus den Unternehmen und den Schulen angewiesen sei und bat darum, ihm Berichte, Vorschläge und auch Links zur Berufsorientierung zukommen zu lassen.

Zu Beginn des dritten Tagesordnungspunktes „*soziales Lernen*“ wies Herr Joseph Rothärmel auf die Bedeutsamkeit gewisser menschlicher Umgangsformen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, im Praktikum, aber auch im Berufsleben allgemein hin. So fehle es oft bei den Jugendlichen an adäquaten Umgangsformen. Rothärmel führt dies vor allem auf ein mangelndes Wissen der Jugendlichen in Sachen Benehmen zurück. Er verstehe dies nicht als absichtliches Verhalten der Jugendlichen.

Im Anschluss an diese einleitenden Worte stellte Frau Monika Acksteiner, Lehrkraft an der Hauptschule Sonthofen, ein Konzept zum Thema „soziales Lernen“ vor, das gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeit, maßgeschneidert für die Bedürfnisse der Hauptschule Sonthofen, erarbeitet wurde. Unterstützt wurde Frau Acksteiner bei ihren Ausführungen auch von Frau Martina Knyrim, Mitarbeiterin der Sparkasse Sonthofen, z.Zt im Erziehungsurlaub. Beide führten in der Vergangenheit bereits erfolgreich Projekte zu diesem Thema an Schulen durch. Frau Knyrim stellte dabei kurz die Inhalte ihres Benimmkurses vor. Acksteiner und Knyrim waren sich darin einig, dass es in Sachen sozialem Lernen nicht nur bei Einzelprojekten bleiben dürfe. Vor allem Frau Acksteiner forderte ein grundlegendes und durchgängiges Konzept ein, bei dem soziales Lernen immer wieder thematisiert werde. Herr Reinhard Gogl sprach hierbei an, dass die Schulen bei der Umsetzung solcher Benimmkurse auch auf die Unterstützung seitens der Wirtschaft angewiesen seien. Entweder finanziell, um entsprechende Fachleute in die Schulen holen zu können oder durch sog. „Menpower“. Herr Jürgen Hero sowie Herr Martin Scheuerl (Vertreter des Hotel- und Gaststättenverbandes) machten in diesem Zusammenhang noch einmal auf die sog. Partnerhotels der Schulen im Rahmen der Berufsoffensive aufmerksam. Diese könnten die Schulen bei dieser Aufgabe ebenfalls unterstützen. Jedoch seien große Betriebe besser in der Lage Schulklassen bspw. zu einem Benimmkurs einzuladen als kleinere Unternehmen.

Um das soziale Lernen an den Schulen zukünftig möglichst auch in die Tat umzusetzen, schlug Gogl vor, ein Konzept auszuarbeiten, mit dem Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft an die Schulen kommen könnten, um solche Benimmkurse durchzuführen. Frau Knyrim und Frau Acksteiner erklärten sich zusammen mit Frau Klarmann von der Berufsschule Immenstadt bereit, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, das dann zunächst modellhaft umgesetzt werden könne.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand eine angeleitete Diskussion über Bewertungs- bzw. Beurteilungsbögen für Schülerpraktika auf dem Programm. Hierbei kamen teilweise unterschiedliche Meinungsbilder zum Vorschein. Während die Vertreter/innen der Schulen klarmachten, wie wichtig diese Rückmeldungen der Betriebe für ihre schulische Arbeit seien, äußerten manche Vertreter der Wirtschaft auch Bedenken. So sei es für große Firmen mit vielen Praktikanten oftmals zeitlich nicht möglich, diese Bögen zu bearbeiten. Man fürchte auch, durch solche schriftlichen Rückmeldungen rechtlich angreifbar bei Bewerbungsverfahren zu werden. Besonders seitens der FOS Sonthofen wurde erwähnt, dass man dort das Gefühl habe, dass bei den Praktikantinnen und Praktikanten teilweise zu großzügig bewertet werde. Dies vielleicht aus der Angst heraus, den Jugendlichen die Zukunft zu verbauen. Bei der Diskussion um die Bewertungskriterien machten die Vertreter der Wirtschaftsunternehmen deutlich, dass während einer Woche lediglich Sozial- und Arbeitsverhalten beobachtet werden könne. Kriterien zur fachlichen Eignung seien bei Wochenpraktika nicht sinnvoll.

Bei der Frage, wie den Jugendlichen Rückmeldung über ihr Praktikum gegeben werden sollte, herrschte einhellige Meinung darüber, dass Schulnoten hierfür nicht geeignet seien. Als wesentlich motivierender und interessante Alternative wurde zum Beispiel die Arbeit mit Symbolen aus dem Straßenverkehr betrachtet, wie sie in den Bögen der Sparkasse Allgäu

Verwendung finden. Schulrat Mögele warnte auch noch einmal davor, diese schriftlichen Rückmeldebögen als Beurteilungsbögen zu verstehen. Er sehe deren Aufgabe vor allem darin, den Jugendlichen Orientierung zu geben.

Zum Abschluss der Diskussion wurde vorgeschlagen, unterschiedliche Rückmeldebögen auf der Homepage als Hilfestellung zu veröffentlichen. Herr Stefan Buser verwies in diesem Zusammenhang noch auf den Bogen, der vom ISB Bayern erarbeitet wurde. Seines Erachtens habe man sich dort lange und professionell mit diesem Thema beschäftigt. Wieso solle man hierauf also nicht zurückgreifen.

Unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges wurde von Frau Acksteiner noch die Sorge geäußert, dass besonders Hauptschülerinnen und -schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen zunehmend Absagen bekämen. Sie stützte diese Befürchtung mit den Erfahrungen aus ihrer M-Klasse. Die Gründe hierfür sollten unter anderem im Rahmen des Arbeitskreises besprochen werden.

Als weiteres Anliegen wurde auch die Frage diskutiert, wie man zukünftig wieder stärker die Basismitglieder des Steuerkreises erreichen und einbeziehen könnte. Hierzu kam unter anderem der Vorschlag, einen Fachvortrag zum Sozialen Lernen für alle Mitglieder des Arbeitskreises Südliches Oberallgäu anzubieten. Es wurde aber auch die Idee geäußert, alle Mitglieder zum Beispiel stärker in Umfragen einzubeziehen.

Zum Abschluss bat Herr Rothärmel noch einmal darum, alle mail-Adressen der Kontaktleute an den Schulen zu melden.

Die nächste Sitzung des Steuerkreises wurde wie geplant auf den 20.04.2010 terminiert. Der Beginn der Steuerkreissitzungen ist mehrheitlich auf 17.30 Uhr festgelegt worden.